

FUNDSTÜCKE AUS DER MEDIENGESCHICHTE

Die Ideen des William Block

Unter dem Titel: "Elemente einer verbesserten Erziehungs- und Unterrichtsmethode" hat William Block in dem Verlage von Fritz Kahl, Hamburg 23, Hasselbrookstraße 23 eine Schrift erscheinen lassen, die sich mit den europäischen Unterrichtsanstalten beschäftigt und 5 Hauptmängel derselben feststellt:

1. Das lernen wird von allen Schülern als Plage, nicht als Freude empfunden,
2. Kein Schüler erlangt wirklich Einsicht in die Unterrichtsfächer,
3. Die Selbständigkeit wird durch die Schule unterdrückt,
4. Die Schüler müssen zu viel büffeln,
5. Die Schulen sind keine Erziehungsanstalten.

Das ist uns Lehrern ja nun schon längst nichts Neues mehr, aber die vorliegende Schrift unterscheidet sich dadurch von den übrigen, daß sie nicht bloß alles verwirft, sondern höchst originelle Wege für die Verbesserung des Unterrichtes angibt.

Unter der Überschrift über zeitgemäße Methoden der Erziehung und des Unterrichts weist er auf den Kinemathographen in Verbindung mit dem Phonographen hin und fordert die Einrichtung von Biophonschulen.

Der Kinematograph zeigt Bilder, der Phonograph spricht Texte dazu, und die Kinder sehen, hören und staunen.

Wie er z.B. den Kinematographen im Unterrichte angewandt denkt, dafür folgendes Beispiel.

Er denkt sich die Verwendung des Kinematographen im Rechenunterricht bei der Zahl 2 wie folgt:

Es erscheint ein Teich mit Schwänen, die Schwäne verschwinden, ein Schwan bleibt zurück und verwandelt sich in eine 2.

Der Phonograph singt dazu einen Text, der das Bild für die Kinder belebt. Die Texte sind zum Teil wirklich recht hübsch und verdienen der Erwähnung.

Ich will den Text zur Null und acht anführen:

Die Null.

Holster, Kapolster, das war ein Rutsch;
Holter, Gepolter, die Milch ist futsch;
In dem Krüge ist nichts geblieben;
Nichts, beim Rechnen wirds Null geschrieben.

Die Acht.

Die Krabbe, die Krabbe, mit ihren zwei Zangen
Möchte die dummen Kinderchen fangen,
Möchte die dummen Kinderchen kneifen,
Welche das Wort "Gib acht" nicht begreifen.
Mit den acht hinteren Beinen
Macht die Krabbe kein Nestkücken weinen.

(aus: Rektor Hermann Lemke: *Die Kinematographie der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft*. Eine kulturgeschichtliche und industrielle Studie. Leipzig: Hof-Verlagsbuchhandlung Edmund Demme 1912, S.26f.)